

Dreiecksbeziehung mit dem alten Cello Joe

Britisches Duo mit ungewöhnlicher Show

Zehn Jahre dauert ihr Kampf mit der richtigen deutschen Grammatik und mit Land und Leuten bereits an. Anlass genug, ihr neues Programm „10“ zu nennen. Die beiden Briten Rebecca Carrington und Colin Brown vereinen eine klassische Cello- und Gesangsausbildung und eine Schauspiel- und Musicalkarriere auf der Bühne und mischen daraus eine Comedy-Show mit Musik, die es in sich hat. Liebhaber der klassischen Cellomusik und des klassischen Gesangs kommen dabei ebenso auf ihre Kosten wie die Fans von Pop, Rock und Ethnomusik. Zudem begeistert Colin Brown mit seinem Dudelsack und seinem Kilt, der in den Deutschlandfarben gehalten ist und ihm ausgezeichnet steht.

Rebecca Carrington ist fürs Klassische zuständig und mischt die Bühne mit Cello „Joe“ mächtig auf. Gemeinsam berichten sie von ihren Erfahrungen in der Fremde und geben einen musikalischen Überblick über ihr weites Schaffensfeld, das sich wunderbar auf der Bühne vereinen lässt. In ihrem Programm „10“ – sie stehen zehn Jahre zusammen auf der Bühne, leben zehn Jahre zusammen, sind zehn Jahre verheiratet, leben zehn Jahre in Deutschland – nimmt das Paar seine Zuschauer mit in ihre Vergangenheit. Colin ist ein Kind jamaikanischer

Eltern, während Rebecca aus einer englischen Musikerfamilie stammt, die schon früh beschloss, dass das Kind Cello spielen und auf keinen Fall Sängerin werden sollte, obwohl sie heute immer wieder mit ihrer geschulten Stimme begeistert. Colin arbeitete als Bass in einer Show, als sich die beiden in Edinburgh kennenlernten. Er liebt es, auf der Bühne

Unkonventionell
und humoristisch

ne bizarre, komödiantische und schauspielerische Einlagen zu geben und hat ebenfalls schnell seine Fans

im Publikum. Zusammen sind die beiden ein liebenswert schräges Duo, das durch seinen ungebremsten britischen Humor besticht. Das Programm bestreiten sie übrigens mühelos auf Deutsch.

Unvermittelt liefern sie einen komödiantischen Spiegel der Kultur, der eigenen und der fremden und ziehen so in ihren Bann. Seit zehn Jahren sind sie nun als „Ménage-à-trois“, bestehend aus Rebecca, Colin und dem Cello Joe, auf den Bühnen unterwegs und haben immer wieder Neues und Frisches zu bieten. Lustig ist ihre Shakespeare-Titel-Nummer oder ihr Opern-Mega-Mix, der einen rasanten Abriss bekannter Opern liefert. Begeistert ist, wie Rebecca afrikanischen Gesang und klassische Musik auf dem 235 Jahre alten Cello vereint, das sie von ihrer in Großbritannien bekannten Großmutter Jean



DUDELSACK IN DEUTSCHLANDFARBEN: Die Engländer Rebecca Carrington und Colin Brown präsentierten im klag ihr neues Programm. Der Titel „10“ hat gleich eine Fülle von Bedeutungen. Foto: beo

Hill vermachte bekam. Als Ausländer sei es so einfach in Deutschland zu leben, finden die beiden. Alles ist so deutlich und klar strukturiert. Man müsse nur nach der Fußgängerzone fragen und schon sei man mitten im Zentrum, bei den immer gleichen deutschen Läden. So einfach. Doch nicht vergessen. Das oberste Gebot beim Einkaufen: immer die eigenen Einkaufstaschen mitbringen und alles so schnell wie möglich hinein-

stopfen, sonst werde man weggeschupst. Der Duden helfe da weiter. Er sei der Knigge für die deutsche Grammatik, findet Rebecca, die Colin und dem Publikum die deutsche Grammatik in fünf Minuten kurz erklärt.

Doch Colin ist verwirrt. Das Mädchen? Wieso? Rebecca holt aus. „Deutsch lernen ist wie ein Musikinstrument zu lernen“, erläutert sie und Colin muss zu ihren Füßen sitzen und mit dem kleinen

Xylofon üben, während sie mit Cello Joe weiter erläutert, „es dauert.“

Was es bedeutet, zehn Jahre als Kleinkünstler aufzutreten, zeigten die beiden zum Schluss ihres kreativen Programmes in einem kleinen Medley aus den Programmen der letzten zehn Jahre. Begeisterten Applaus ernteten Carrington-Brown am Ende für ihre charmante fulminante Show, die beim Publikum bestens ankam. Beatrix Ottmüller